

## D           GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

### DA           ALLGEMEINES; EPOCHEN

### DAA          Epochen- und Länderübergreifendes; Historische Hilfswissenschaften

#### Militärgeschichte

#### Kleinkriege

- 13-2**        ***Rebellen - Partisanen - Guerilleros*** : asymmetrische Kriege von der Antike bis heute / Beatrice Heuser. - Paderborn [u.a.] : Schöningh, 2013. - 307 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-506-77605-1 : EUR 34.90  
**[3163]**

Die an der Universität Reading Internationale Beziehungen lehrende Historikerin und Politlogin ist bereits mit mehreren substantiellen Publikationen zu militärischen Themen in Erscheinung getreten, etwa zu Clausewitz<sup>1</sup> oder zur Geschichte des strategischen Denkens.<sup>2</sup> In ihrem neuesten Buch befaßt sich Heuser mit einem der interessantesten militärgeschichtlichen sowie strategischen Themen, nämlich der asymmetrischen Kriegführung von der Antike bis zur Gegenwart. Sie bezieht dazu eine Fülle von historischen Beispielen ein, doch ist ihr Ansatz keineswegs primär historisch, vielmehr geht es darum, die Formen der Kriegführung zu verstehen, die von mehr oder weniger irregulären Kämpfern verwendet werden (worunter auch Terroristen zu rechnen sind). Das Buch folgt daher keiner linearen Chronologie, sondern zieht die historischen Fälle aus unterschiedlichen Epochen zur Illustration und Erläuterung bestimmter Fragestellungen heran. Es kann nicht schaden, wenn der Leser von Heusers Buch bereits eine mehr oder weniger klare Vorstellung von der Geschichte des Krieges hat, weil dann die mitgeteilten Fälle an Bekanntes anknüpfen können. Wer detaillierte Schilderungen einzelner Fälle von asymmetrischen Kriegen lesen möchte, muß sich an die von Heuser in der Bibliographie (S. 283 - 301) bzw. den Fußnoten mitgeteilte Literatur halten. So auch, wenn man etwas zum asymmetrischen Krieg der Cherusker gegen die Römer mit der berühmten Varusschlacht

---

<sup>1</sup> ***Clausewitz lesen!*** : eine Einführung / Beatrice Heuser. - 2. Aufl. - München : Oldenbourg, 2010. - XII, 269 S. ; 23 cm. - (Beiträge zur Militärgeschichte - Militärgeschichte kompakt ; 1). - Einheitssacht.: Reading Clausewitz <dt.>. - ISBN 978-3-486-59843-8 : EUR 19.80 [#2127]. - Rez.: **IFB 12-2**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz33262689Xrez-1.pdf>

<sup>2</sup> ***Den Krieg denken*** : die Entwicklung der Strategie seit der Antike / Beatrice Heuser. - Paderborn [u.a.] : Schöningh, 2010. - 523 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-506-76832-2 : EUR 39.90 [#1105]. - Rez.: **IFB 13-2**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz307934438rez-1.pdf>

erfahren möchte, die hier nur ganz am Rande erwähnt wird (S. 59).<sup>3</sup> Daß ihr Buch eine unveränderte Aktualität beanspruchen kann, sollte sich angesichts von massiven asymmetrischen militärischen Konflikten wie zuletzt in Syrien, aber auch an vielen anderen Orten der Erde, von selbst verstehen. Der weite historische Horizont von Heusers Arbeit führt bei ihr dazu, daß sie eine gewisse Skepsis gegenüber der von vielen Seiten vertretenen These der „neuen Kriege“ an den Tag legt. Denn eine genaue Analyse zeigt, daß so furchtbar viel Neues an den neuen Kriegen asymmetrischer Art nicht ist. Tatsächlich ist es im Gegenteil erstaunlich, daß trotz verschiedener technischer Neuerungen und manchen Wandels in der Kriegführung,<sup>4</sup> die natürlich ihre Auswirkungen haben, die Prinzipien der „Kleinkrieg“-Führung sich nicht wesentlich geändert haben. Daher kann man auch heute noch manche älteren Theoretiker zum „kleinen Krieg“, dem Guerillakrieg, mit Gewinn studieren.

Das Buch<sup>5</sup> Heusers ist in zwei Teile gegliedert: Der erste Teil behandelt die *Partisanen und Aufständischen*, indem zunächst die verwirrende Vielfalt begrifflicher Bestimmungen auf ihren sachlichen Kern hin befragt wird (es geht dabei um die Art und Weise der Kriegführung der schwächeren Seite im asymmetrischen Konflikt). So geht Heuser auf den Ursprung der Bezeichnung „Partisan“ ein, vermeidet den Begriff aber nach Möglichkeit, weil er nicht zur Klarheit beiträgt (auch Carl Schmitt habe das Seine dazu beigetragen; S. 21). Denn während man im 18. Jahrhundert unter Partisanen „professionelle Spezialeinheiten ohne ideologische Motivation“ verstand, sind die Partisanen des 20. Jahrhunderts, so etwa im Zweiten Weltkrieg, „ideologisierte Kämpfer“ (ebd.). Zu den Fragen, die erörtert werden, gehört das Verhältnis von großem zu kleinem Krieg, aber auch die Bedingungen, unter denen Partisanen oder Aufstände operieren. Eng verknüpft mit der theoretischen Durchdringung der Guerilla ist die Theorie und Praxis des Volkskrieges, in dem z.B. wie im China Maos eine Partisanenarmee schließlich in eine reguläre Armee überführt wird und dementsprechend auch andere strategische Ziele verfehlt. Mao hatte ebenso wie der vietnamesische Revo-

---

<sup>3</sup> Siehe dazu jetzt **2000 Jahre Varusschlacht** : Geschichte - Archäologie - Legenden / ed. by Ernst Baltrusch ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2012. - XII, 438 S. : Ill., Kt. ; 29 cm. - (Topoi ; 7). - ISBN 978-3-11-028250-4 : EUR 99.00 [#3062]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

<sup>4</sup> Vgl. etwa **Gesichter des Krieges** : der Wandel bewaffneter Konflikte von 1900 bis heute / Martin van Creveld. Aus dem Englischen übers. von Norbert Juraschitz. - 1. Aufl. - München : Siedler, 2008. - 350 S. : 22 cm. - Einheitssacht.: The changing face of war. - ISBN 978-3-88680-895-3 : EUR 22.95 [#0354]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz281116067rez-1.pdf> - Dieses Buch enthält auch relevante Ausführungen zu den Themen des Buches von Heuser. Als populäre historische Überblicksdarstellung zu den Kriegen des 20. Jahrhunderts sei verwiesen auf **Die Kriege des 20. Jahrhunderts** / Jeremy Black (Hg.). Aus dem Engl. von Michael Haupt und Michael Epkenhans (Kap. 8). - Darmstadt : Primus-Verlag, 2010. - 288 S. : zahlr. Ill. ; 28 cm. - Einheitssacht.: War since 1900 <dt.>. - ISBN 978-3-89678-839-9 : EUR 39.90 [#1572]. - Rez.: **IFB 11-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz323964214rez-1.pdf>

<sup>5</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1028991606/04>

lutionär Hô Chi Minh die Klassiker der Guerilla intensiv studiert; während ihre militärischen Bestrebungen letztlich erfolgreich waren, traf dies auf einen weiteren wichtigen Vertreter des revolutionären Volkskrieges im 20. Jahrhundert, Che Guevara, nicht zu. Wesentliche Einsichten in die Guerilla wurden aber schon Anfang des 19. Jahrhunderts etwa in Auseinandersetzung mit dem spanischen Widerstand gegen Napoleon gewonnen.<sup>6</sup> Heuser zitiert schließlich auch das berühmte Diktum Henry Kissingers, wonach der Guerillakämpfer gewinne, wenn er nicht verliere, während die reguläre Armee schon dann verliert, wenn sie nicht gewinnt (S. 128). Es sind demnach auch die Kriegsziele, die in einem asymmetrischen Konflikt entsprechend divergieren können.

Der zweite Teil des Buches steht unter der Überschrift *Bekämpfung von Aufständen*, behandelt also das Thema des Buches von der Seite der „formal stärkeren Seite“ her, also den regulären Truppen eines Staates. Damit wird wiederum unterstrichen, daß der kleine Krieg ein asymmetrischer Konflikt ist, da ein Aufstand in der Regel nicht von einer auswärtigen Macht ausgeht (obwohl eine solche ihn unterstützen kann). Teil des Krieges selbst und auch ein Problem der Geschichtsschreibung sind die Bezeichnungen der jeweiligen Gegner. Auch ist die Frage nach dem völker- bzw. kriegsrechtlichen Status des Gegners eng damit verbunden, wie die Legitimität der irregulären Kämpfer eingeschätzt wird. Noch der ganze Komplex „Guantanamo“ zeugt von dieser Schwierigkeit (vgl. S. 146). So verfolgt Heuser auch knapp die Entwicklung des Kriegsrechts in bezug auf Guerilla, etwa die Regelungen des Haager Abkommens, das Aufstände nach der Kapitulation der regulären Armee untersagte, insofern es für irreguläre Kämpfer dieser Art keinen Schutz durch das Kriegsrecht anerkannte (S. 143). Auch neuere Entwicklungen, so etwa ein Zusatzprotokoll von 1977 zum Haager Abkommen, können das Problem nicht grundlegend lösen. Die verschiedenen Formen der Aufstandsbekämpfung werden von Heuser anschaulich vorgestellt, ausgehend von dem Problem des Verhältnisses von Aufständischen zur Kriminalität, da sich Aufständische, Rebellen und Partisanen per definitionem aus der Legalität verabschieden und natürlich besonders von ihren Feinden möglichst als bloße Kriminelle hingestellt werden.

Betrachtet man die vielen Fälle z.B. totalitärer Aufstandsbekämpfung oder solcher mittels Luftwaffeneinsätze, wird man feststellen müssen, daß die Erfolge nicht immer eindrucksvoll sind. So ist es auch klar, daß „es eine Illusion ist, Aufstände allein aus der Luft völlig niederschlagen zu können“, auch wenn es möglich ist, wie im Falle Libyens 2011, daß ein schwacher Staat dadurch auf die Bekämpfung eines Aufstands verzichtet (S. 214). Die Konklusion von Heuser lautet: „Langfristig gesehen, bringt Brutalität in der Bekämpfung von Aufständische aber seltenst Erfolg, insbesondere auf strategischer Ebene“ (ebd.). Dementsprechend geht sie im letzten Kapitel des Buches dem Thema der psychologischen Kriegführung nach, also dem

---

<sup>6</sup> Zu den sogenannten Volkskriegen gegen Napoleon ist gerade erschienen: **Auf gegen Napoleon!** : Mythos Volkskriege / Alexandra Bleyer. - Darmstadt : Primus-Verlag, 2013. - 262 S. : Kt. ; 23 cm. - ISBN 978-3-86312-022-1 : EUR 24.90. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

*Kampf um Herz und Verstand der Bevölkerung.* Hier werden auch nochmals die offenkundigen ethischen<sup>7</sup> Probleme der Aufstandsbekämpfung angesprochen, so etwa der Umstand, daß es durch Aufstandsbekämpfung „in etlichen Staaten zur Schaffung von Militärdiktaturen oder zu ihrer Stärkung“ gekommen ist (S. 246). Mit diesem und anderen Dilemmata wird man auch weiterhin zu rechnen haben, so wie es auch immer wieder zu kontroversen Diskussionen der militärischen Intervention in solche Konflikte kommen wird. Man muß mit der Autorin festhalten, es spreche nichts dafür, daß „für die Mitgliedstaaten der Europäischen Union das Thema der asymmetrischen Kriege abgeschlossen wäre“ (S. 251).

Angesichts der Tatsache, daß wohl auch künftig mit der Unvermeidbarkeit von Kriegen gerechnet werden muß, ist es gut, sich anhand von Heusers Buch über die vielfältigen Aspekte der Kleinkriegführung unterrichten zu können. Es gelingt der Autorin, eine Fülle von Material zu einer konzisen Darstellung zusammenzuführen, wobei sie stets abwägend referiert und Stellung nimmt, so daß der Leser mit einer unpolemischen niveauvollen Diskussion der Schwächen und Stärken verschiedener Konzeptionen des asymmetrischen Krieges ein nützliches Informationsmittel an die Hand gegeben wird.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz377851310rez-1.pdf>

---

<sup>7</sup> S. 12 steht irrtümlich „ethnisch“, was aber hier nicht gemeint sein wird. - Das Buch ist aus dem Englischen übersetzt worden; gelegentlich sind Flüchtigkeitsfehler stehen geblieben, die aber das Gesamtverständnis nicht beeinträchtigen.